

Netzausbau: Standpunkt der Bürgerinitiative Biosphäre unter Strom – keine Freileitung durchs Reservat

Angermünde, 30. März 2012

Unsere Kritik:

Es gibt kein verbindliches Gesamtkonzept der Energieversorgung mit Erneuerbaren Energien in Deutschland!

Was sinnvoll wäre

A: Netzausbau im Höchstspannungsbereich

Als Vorbild dienen könnte die Studie des VDE (Verband der Elektrotechnik)

“Stromübertragung für den Klimaschutz“

1. Wenige Trassen eines Overlay- Gleichstrom Netzes (2 x längs, 1 x quer) zur Übertragung hoher Leistungen von den Off-shore Windkraftanlagen im Norden zu den Verbrauchszentren im Süden und Südwesten der Republik.

Die Querverbindung von Ost nach West dient der Anbindung an ein Stromnetz der EU

2. Erhöhung der Kapazität vorhandener Hochspannungsleitungen

- durch Hochtemperaturseile
- durch Temperaturmonitoring
- durch Mitbenutzung des Stromnetzes der Bahn.

► **Dadurch wird der Bedarf an neuen Leitungen erheblich reduziert**

- 3. Wo dennoch zusätzliche Leitungen erforderlich werden:
- Bündelung mit Wasserstraßen nach einem neu entwickelten System* (Kabel statt Freileitungen für den Vogelschutz, Landschafts- und Gesundheitsschutz)
- Bündelung mit Autobahnen
- Teilstrecken unterirdisch verlegen
- Bündelung mit Gasnetz (z.B. Opalleitung)

► **Dadurch wird Akzeptanz für Mensch und Umwelt ermöglicht**

B: Netzausbau im Mittelspannungsbereich

Zubau von Windkraftanlagen primär im Umfeld großer Städte. Erweiterung des Mittelspannungsnetzes mit unterirdisch verlegten 110 kV-Leitungen von den Windkraft- und den großen PV-Anlagen zu den Städten. Ausbau der Speichertechnik „Power to gas“, um das vorhandene Gasnetz als Speicher zu nutzen.

► **Dadurch werden Energie-Effizienz erhöht und Netzausbaukosten minimiert**

C: Netzausbau im Niederspannungsbereich

Ausbau der dezentralen Energieversorgung mittels Photovoltaik-Anlagen auf Dächern, in Kombination mit dezentralen Stromspeichern (Blei-Akkumulatoren oder Lithium-Ionen Akkus der neuen Generation) zur Verstärkung des Stromangebotes. Siehe hierzu http://www.sfv.de/pdf/PV_mit_obligatem_Speicher_35pdf.pdf

► **Dadurch wird Netzstabilität erreicht, und der Netzausbau wird auf das notwendige Maß begrenzt.**

Alle diese Maßnahmen führen zur Beschleunigung und Kostenminimierung des Netzausbaus für die Energiewende. Die Realisierbarkeit ist durch Studien und in vielen Fällen auch durch Erfahrungen gesichert.

Die geplante „Uckermarkleitung“ ist überdimensioniert. Die Planung ist veraltet und nicht umweltverträglich. Alternativen wurden nicht geprüft. Sie ist daher nicht genehmigungsfähig.

*Low-cost System der Fa. Rennert Kraftwerke GbR, Anfragen bitte an anis.kranichhof@t-online.de